

IGEFA Handelsgesellschaft mbH & Co. KG  
Henry-Kruse-Straße 1  
16356 Ahrensfelde/ OT Blumberg

**Konformitätserklärung**  
Für Materialien aus Kunststoff, die mit Lebensmitteln in Kontakt  
kommen

Hiermit erklären wir, dass unsere Produkte:

Bodenbeutel aus OPP, Bodenblatt PP

Den gesetzlichen Vorschriften der Bedarfsgegenständeverordnung (bzw. Entsprechungen in den europäischen Kunststoff-Richtlinien), der Verordnung 10/2011 und 2023/2006 sowie der Verordnung (EU) 1935/2004 in ihrer jeweils aktuellen Fassung entsprechen. Ebenfalls wird hiermit das Einhalten der Richtlinie 94/62/EG bestätigt.

Die Gesamtmigration sowie die spezifischen Migrationen liegen bei spezifikationsgemäßer Anwendung unter den gesetzlichen Grenzwert. Die Prüfung erfolgte nach den Richtlinien 82/711/EWG und 85/572/EWG.

Die eingesetzten Materialien und Rohstoffe entsprechen der Bedarfsgegenständeverordnung (bzw. Entsprechungen in den europäischen Kunststoffrichtlinie 2002/72/EG ff.).

Spezifikation zum vorgesehenen Verwendungszweck oder Einschränkungen:

- Art/Arten von Lebensmitteln, die mit dem Material direkt in Berührung kommen sollen:

trockene, feuchte und fettende Lebensmittel

- Art/Arten von Lebensmittel, die mit dem Material nicht in Berührung kommen sollen:  
flüssige Lebensmittel
- Dauer und Temperatur der Behandlung und Lagerung bei Kontakt mit dem Lebensmittel  
10 Tage bei 40° Celsius geprüft
- Verhältnis der mit Lebensmitteln in Berührung kommenden Fläche zum Volumen, anhand dessen die Konformität des Materials oder Gegenstandes festgestellt wurde:  
6 dm<sup>2</sup> auf 1 kg Lebensmittel

### Migrationstest – Folie

Testbedingungen: II 10 Tage, 40 °C

III 2 Tage, 20-+1 °C

Global migration – water (mg/dm <sup>2</sup> )		
II	deionized water	< 1,0 ( LOQ )
	3 % acetic acid	< 1,0 ( LOQ )
	95 % ethanol	< 1,0 ( LOQ )
III	isooctane	1,5

Die Rückverfolgbarkeit nach Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 des Produktes ist durch die Eingangschargennummern i. V. m. Produktionsdatum gewährleistet.

Dual-use Additive:

Bei dem von uns für die Herstellung verwendeten OPP-Material werden folgende Stoffe/Dual Use Additive verwendet: SiO<sub>2</sub> und Calcium Stearate. Diese Stoffe sind als "direct food additives" zugelassen.

## SML- OPP-Material:

### Substances Subject to Specific Limitation (Directive 2002/72/EC)

Annex	PM/REF No.	Substance	Restriction
II A	19960	Maleic anhydride	SML(T) = 30 mg/kg
III B	38820	Bis(2,4-di-tert-butylphenyl pentaerythritol diphosphite	SML = 0,6 mg/kg
III B	39090	N, N-bis(2-hydroxyethyl)alkyl (C8-C18)amine	SML(T) = 1,2 mg/kg
III B	83595	Reaction product of di-tert-butylphosphonite with biphenyl	SML = 18 mg/kg

## Leime:

Schmelzklebstoff Euromelt 735 von Henkel stimmt in der Zusammensetzung mit den Vorgaben der 21 CFR 175.105 Adhesives für den indirekten Lebensmittelkontakt überein.

## SML

FCM-Nr.	CAS-Nr.	Bezeichnung	SML / Beschränkung
-----1)	-----	Kohlenwasserstoffharz	
144	000078-79-5	2-Methyl-1,3-butadien	1 mg/kg im Bedarfsgegenstand oder SML = nicht nachweisbar
384	000991-84-4	2,4-Bis(octylthio)-6-(4-hydroxy-3,5-di-tert-butylanilino)-1,3,5-triazin	SML = 30 mg/kg
294	000123-28-4	Didodecylthiodipropionat	SML = 5 mg/kg
----- 2)	000108-88-3	Toluol	SML = 1,2 mg/kg
241	000108-95-2	Phenol	SML = 3 mg/kg

1) Nicht in der Kunststoffverordnung gelistet, aber in FDA 175.105 und 175.125

2) in Spuren als Verunreinigung eines Rohstoffs; nicht gelistet in der Kunststoffverordnung, aber im spanischen Real Decreto 874/2011

Das verwendete selbstklebende Bodendeckblatt aus Polypropylenfolie entspricht den Vorgaben für den indirekten Lebensmittelkontakt.

Nach Auskunft unserer Rohstofflieferanten enthalten unsere Produkte kein Bisphenol A bzw. Weichmacher.

Diese Bestätigung gilt für das von uns gelieferte Produkt wie beschrieben. Die Richtlinie 82/711/EWG und 85/572/EWG liefern einen Leitfaden zur Auswahl der anzuwendenden Prüfbedingungen für verschiedene Lebensmittel. Danach erfüllt das Produkt bei Beachtung der angegebenen Lebensmittelkontaktbedingungen die Vorgaben dieser Richtlinien für die Verpackung der angegebenen Füllgüter. Von der über die Vorgaben der Richtlinien hinausgehenden Eignung des Produkts für das Füllgut hat sich der Verwender selbst zu überzeugen.

Insbesondere wird darauf verwiesen, dass bei Bedruckung kein Kontakt zwischen Druckfarbe und Lebensmittel entstehen darf.

Ort, Datum

Wuppertal, 06.03.2017

Marius Menzel